

# Von der Kapelle zu Buttwil

Autor(en): **E.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft  
Freiamt**

Band (Jahr): **13 (1939)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046179>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Der Gerichtsfreund Bd. XI. weist im Jahrzeitenbuch des Deutschritterordens von Hitzkirch am 21. September folgende Eintragung auf: «Herr Heinrich plebanus in Hegglingen, qui dedit aram, sitam super Altwis, bono libere, ut peragatur anniversarium.» Mitte 13. Jahrhundert. — Dieser Pfarrer von Hegglingen, Heinrich, war dem Verfasser der Pfarrchronik, Pfarrhelfer W. Dörflinger, noch nicht bekannt.

*Pfr. Res. Karl Ab Egg.*

## Von der Kapelle zu Buttwil.

Die Erbauung der Kapelle zu Buttwil fällt in das Jahr 1666.

Den ersten Anstoß dazu gab Jakob Barthlime, indem er 500 Gulden zu geben versprach, wenn man in Buttwil eine Kapelle baue, damit jede zweite Woche darin eine hl. Messe gelesen werden könne. Sie wurde durch die Hilfe weiterer Guttäter erbaut und im Jahre 1669 durch den Weihbischof von Konstanz feierlich geweiht.

Der obgemeldete Jakob Barthlime, Hasenfängerli genannt, war aus dem Nassauischen gebürtig; er hatte seine Jugend in Kriegs- und anderen Diensten zugebracht und sich später mit Geigen bei Tanzbelustigungen etwas zu verdienen gesucht. Er ließ sich in Buttwil nieder und erwarb sich so viel, daß er nebst der gesagten Stiftung noch einen silbernen, vergoldeten Kelch in diese Kapelle verehren konnte. Seine Grabinschrift lautete:

Durch Arbeit und Hunger — hab ich mein Gut errungen,

Durch mein Saiten und Geigen — hab ich können z'Muri bleiben.

Er stiftete ferner 50 Gulden, damit für ihn jährlich nach dem Kirchweihfest in der Buttwiler Kapelle eine Jahrzeitmesse gelesen werde. Das war die Veranlassung, daß in diese Kapelle noch andere Jahrzeitstiftungen gemacht wurden. Abt Fridolin Summerer untersagte in der Folge (1673) diesen Mißbrauch, durch welchen die Leute von der Pfarrkirche Muri abgezogen wurden und befahl, diese gestifteten Jahrzeiten in der Pfarrkirche abzuhalten.

Bei der Reparatur der Pfarrkirche Muri (1741—1753) erwiesen sich die Leute von Buttwil besonders tätig. Darum wurde der obere Teil des abgebrochenen Altars, mit Zugabe der alten Stationenbilder in die Buttwiler Kapelle versetzt.

*E. S.*